

Entscheidendes Gremium: Bürgerschaft		
Uwe Flachsmeyer, Andrea Krönert (für die Fraktion BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN) Eis- und Schwimmhalle auf den Weg bringen		
Geplante Beratungsfolge:		
Datum	Gremium	Zuständigkeit
28.02.2024	Bürgerschaft	Entscheidung

Beschlussvorschlag:

Der Beschlussvorschlag wird wie folgt ersetzt:

"Die Oberbürgermeisterin wird beauftragt:

1. Basierend auf den in der Informationsvorlage 2024/IV/5058 dargelegten Parametern, umgehend Mittel (ca. 25 Mio. €) zur Verfügung zu stellen und die weitere Planung in die Wege zu leiten, um eine grundhafte Sanierung der Eishalle in der Schillingallee zu ermöglichen. Dabei sind die Bedarfe der Vereine, die derzeit die Eishalle nutzen, abzufragen und in den Planungen zur Sanierung zu berücksichtigen. Für die Überbrückung der Schließzeit der Eishalle in der Schillingallee während der Sanierung sind praktikable Ausweichlösungen für die Sportlerinnen und Sportler zu erarbeiten. Der Bürgerschaft ist bis spätestens Juni 2024 eine Beschlussvorlage vorzulegen, aus welcher sich die Finanzierung und ein Sanierungsplan ergibt.

Der Variante der Sanierung der Eishalle ist eine Variante Neubau von Eishalle und Schwimmhalle bzw. kombinierter Eis-/Schwimmhalle gegenüberzustellen.

2. Bis zur Sitzung der Bürgerschaft am 12.06.2024 ist der Bürgerschaft eine Informationsvorlage vorzulegen, die eine Errichtung einer Schwimmhalle bzw. einer kombinierten Eis- und Schwimmhalle im Rostocker Nordwesten vorsieht. Aus dieser soll eindeutig hervorgehen, welche endgültigen Möglichkeiten mit den dazugehörigen Kosten realisiert werden können und welcher Standort im Nordwesten dafür geeignet ist. Geprüft werden sollen dabei der Bau einer 50-Meter-Schwimmhalle sowie der Bau einer 25-Meter-Schwimmhalle und beide Varianten in Kombination mit einer einfachen Eishalle ohne Wettkampffunktion. In der Informationsvorlage sind zudem konkrete Planungsmittel und ein Umsetzungszeitraum aufzunehmen, um eine zügige Realisierung des Projekts zu ermöglichen.

3. Bis zur Bürgerschaftssitzung am 12.06.2024 soll außerdem geprüft werden, ob die Erweiterung des 50-Meter-Schwimmbeckens in der Neptunschwimmhalle auf 10 Bahnen mit entsprechenden Zuschauerplätzen für deutsche Meisterschaften und internationale Wettbewerbe realisierbar ist und welche Kosten daraus entstehen. Das Ergebnis ist der Bürgerschaft zur Kenntnis zu geben."

Sachverhalt:

Um fundiert über alle Optionen entscheiden zu können, ist es wichtig alle notwendigen Zahlen und Fakten vorliegen zu haben. Die Sanierung der Eishalle galt bisher als nicht wirtschaftlich. Nur mit einer Gegenüberstellung von Alternativen mit allen Pro- und Kontra-Argumenten kann die beste Option gewählt werden. Aspekte wie eine lange Schließzeit, Nutzung der Eishallenfläche für die Uni u.ä. sind bisher nicht ausreichend berücksichtigt. Flächen für eine kombinierte Eis-/Schwimmhalle in einer realistischen Dimension sollten ebenfalls in die Erwägungen einbezogen werden.

Finanzielle Auswirkungen:

Keine gegenüber Hauptantrag.

Uwe Flachsmeyer Andrea Krönert
Fraktion BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN

Anlagen

Keine